



Das Mitteilungsblatt

FEUERWEHR
KIRCHREHNBACH

Der rote Hydrant

Ausgabe 8 / August 2015

4. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchrehnbach.de



Feuerwehr-Badeente
im Einsatz ... Seite 4

Einzug jetzt vier Jahre her

Insgesamt vier Jahre war es am 23. Juli her, dass die Einsatzkräfte samt Ausrüstung und Fahrzeugen in das neue Gerätehaus in die Hauptstraße gezogen sind. Drei Tage nach dem verheerenden Hochwasser in der Walberlagemeinde (20. Juli 2011) – dem bisher längsten und umfangreichsten Einsatz der Kirchehrenbacher Brandschützer – wurde zum letzten Mal das Gerätehaus in der Leutenbacher Straße auf- bzw. zugesperrt. 45 Jahre lang war es das zuhause der kommunalen Einrichtung.

Wer etwas umfangreicher zurückblicken möchte, kann das auf der Internetseite tun. Dort sind jeweils im Archiv 2011 die Artikel mit Bildergalerien sowohl vom Umzug als auch vom Hochwasser zu finden.

Feuerwehr gab Tipps für heiße Tage



Über mehrere Tage war es Anfang Juli heiß, sehr heiß. Temperaturen von rund 33 bis 35 Grad Celsius sorgten für eine Hitzewelle, auch in der Region. Damit stieg auch die Waldbrandgefahr, die Regierung von Oberfranken ordnete Luftbeobachtungsflüge an, um mögliche

Brände rechtzeitig zu lokalisieren. Per Pressemitteilung informierte die Feuerwehr die Redaktionen mit Tipps und Hinweisen. Beide Tageszeitungen druckten die Informationen ab, Radio Bamberg interviewte Pressesprecher Sebastian Müller zu dem Thema. *Foto: smü*

Das „Feuerwehr-Hochzeitsjahr“ ... Teil 3

Wir gratulieren: Insgesamt fünf Einsatzkräfte geben sich 2015 das Ja-Wort...

Glückwünsche für Carolin und Rolf



Nächste Hochzeit, nächster Feuerwehrmann unter der Haube: Rolf Bergmann und seine Carolin haben sich am 11. Juli das (kirchliche) „Ja-Wort“ gegeben. Auch hier überbrachte die Feuerwehr Glückwünsche. Beide mussten wie schon die „Vorgänger“-Brautpaare die Kübelspritze einsetzen. „Alles Gute für euren weiteren gemeinsamen Weg auch an dieser Stelle!“ *Foto: smü*

Die nächsten Termine

- Montag, 3. August, 17:00 Uhr: **FeuerwehrWichtel**
- Do, 6. August, 18:00 // 19:00 Uhr: **Jugend // Donnerstagstreff**
- Montag, 10. August, 19:30 Uhr: **Zug 1 und 2 (Einsatzübung)**
- Do, 13. August, 19:00 Uhr: **Fahrer und Maschinisten // Donnerstagstreff**
- Montag, 17. August, 17:00 Uhr: **FeuerwehrWichtel**
- Do, 20. August, 18:00 // 19:00 Uhr: **Jugend // Zug-/Gruppenführer**
- Sonntag, 23. August, 9:00 Uhr: **Fahrer und Maschinisten**
- Do, 27. August, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff**

Inhalt

- Seite 1 Wichtel (Foto: smü)
- Seite 2 Kurz berichtet, Termine, Inhalt
- Seite 3 Kurz berichtet
- Seite 4 Das war los, Kurz berichtet, Impressum
- Seite 5 Das war los, „Schutzengel“



Viele krelle Blitze ...

... gingen am späten Abend des 7. Juli auch über Kirchehrenbach nieder. Trotz Starkregen und Gewitter blieb es für die Feuerwehr aber ruhig. Dafür konnte das Himmelspektakel genau beobachtet werden... Foto: smü

Michael Götz atmet jetzt Pressluft

Einen neuen Atemschutzgeräteträger gibt es: Michael Götz hat Ende Juni/Anfang Juli den zweiwöchigen Lehrgang im Landkreis-Atemschutzzentrum in Ebermannstadt absolviert. Der „schwere Atemschutz“, also der Pressluftatmer mit Maske, wird bei Brandeinsätzen benötigt, z. B. beim Innenangriff. Die Kräfte schützen sich damit vor dem giftigen Rauch um Menschenrettung oder Löscharbeiten durchführen zu können. Bei der Ausbildung wurden Technik und Taktik sowie der Umgang mit der Ausrüstung vermittelt. Voraussetzung für den Lehrgang ist die gesundheitliche Eignung, die sogenannte G26.3-Untersuchung. Sie wird durch einen Mediziner festgestellt. Und damit man den jungen Mann auch erkennt, haben wir für das Bild auf die Atemschutzmaske verzichtet... Foto: smü



Challenge mit alten Bildern

Und wieder kursiert eine Challenge, also eine Herausforderung, im Internet. Vor allem bei Feuerwehren in Nordbayern schlägt seit einigen Wochen die Aktion „Fünf Bilder in fünf Tagen, älter als 15 Jahre“ um sich. Der Titel sagt eigentlich schon alles. Und als erste Wehr im Kreis Forchheim sind die Kirchehrenbacher von den FF Frensdorf (Kreis Bamberg) am 27. Juli nominiert worden. Natürlich verschließt sich die Feuerwehr der Walberlagemeinde dieser (harmlosen) Aktion nicht, zumal das Bildarchiv das hergibt ... Alle weiteren Infos und „unsere Nominierungen“ gibt es unter www.facebook.com/feuerwehr.kirchehrenbach



„Wir springen ins Jahr 1963 ... die Abnahme eine der ersten Leistungsprüfungen in Kirchehrenbach ... wer weiß, wo das Bild aufgenommen wurde?“ (Teil 3/5)
Die dritte Nominierung geht an die Nachbarn von der Feuerwehr Pretzfeld.

Freitag, 10. Juli 2015

Von MRT, HRT, DMO und TMO

Digitalfunk-Einbau läutet neues Zeitalter ein



So sehen die Digitalfunkgeräte aus (links und Mitte). Rechts ist noch der Hörer für den Analogfunk eingebaut – die alte Funktechnik bleibt noch einige Zeit. Foto: smü

Kirchhehrenbach Einige Jahre hat es gedauert, mehrmals wurde der Start (auf Landesebene) verschoben: Dieser Tage ist die Einführung des Digitalfunks auch in Kirchhehrenbach nun endgültig sichtbar: Eine Fachfirma hat die neue Technik in die Fahrzeuge eingebaut.

Aber, nur mit dem Einbau ist es nicht getan. Für die neue Digitalfunktechnik ist eine umfassende und intensive Schulung der Führungs- und Einsatzkräfte nötig. Sie kann jetzt – im Rahmen des demnächst anlaufenden Probetriebs im Leitstellenbereich Bamberg-Forchheim – beginnen. Bereits in den letzten Monaten war Grundsätzliches zum Digitalfunk immer wieder Thema innerhalb der Wehr. Was verspricht der Digitalfunk gegenüber dem bisherigen analogen Netz, das schon an die 50 Jahre auf dem Buckel hat? Unumstritten gehören eine bessere Sprachqualität, die Unterdrückung störender Umgebungslärms,

der flexible Zusammenschluss mehrerer Funkteilnehmer verschiedener Behörden sowie die Abhörsicherheit zu den Vorteilen. Oder beispielsweise eine Notruf Funktion mit Ortungsmöglichkeit, die die Sicherheit der eingesetzten Kräfte erhöht. Wie das alles in der täglichen Praxis funktioniert, wird jetzt im sogenannten Probetrieb ausführlich getestet. In dieser Zeit wird „zweigleisig“ gefahren, das heißt, dass die alten analogen Geräte ebenso noch zur Verfügung stehen.

Und was es mit den Abkürzungen der Überschrift – MRT und HRT, DMO und TMO – auf sich hat: Mit den ersten beiden Kombinationen lassen sich die Fahrzeug- sowie die Handfunkgeräte bezeichnen, DMO und TMO stehen für den Leitstellen-/Fahrzeug- bzw. Einsatzstellenfunk, also den früheren 4m- und 2m-Bereich. Aber alles das lernen die Ehrenamtlichen jetzt intensiv und vor allem praktisch. *smü*

Welche Ente ist schneller?



Wer kann mit einem Wasserstrahl das (Feuerwehr-)Badeentchen schneller durch eine Rinne befördern? Diese Aufgabe mussten die FeuerwehrWich-tel bei einem ihrer Juli-Treffen lösen. Bei dem Spaß machte es auch nichts aus, dass ab und zu von oben ein bisschen Nass kam ... *Foto: smü*

Impressum

Herausgeber:
Feuerwehr Kirchhehrenbach
Hauptstraße 98, 91356 Kirchhehrenbach
Redaktion: Sebastian Müller (smü),
Pressesprecher, E-Mail
presse@feuerwehr-kirchhehrenbach.de
Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat.
Alle Ausgaben unter www.feuerwehr-kirchhehrenbach.de/service

Mittwoch, 29. Juli 2015

Neues HLF 20: Entscheidung getroffen

Fahrgestell wird fränkisch, der Aufbau niedersächsisch

Kirchehrenbach Die Entscheidung ist gefallen: Mit dem Bau des neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs (HLF) 20 hat die Gemeinde die Firmen MAN (Fahrgestell; Nürnberg) und Schlingmann (Aufbau; Dissen, Kreis Osnabrück) beauftragt. Das hat der Gemeinderat entschieden und ist damit dem Vorschlag des Ingenieurbüros IBG gefolgt, das alle eingegangenen Angebote überprüft und verglichen hat. Wenn alles planmäßig verläuft, könnte das neue Fahrzeug im Sommer 2016 auf den Hof rollen. Bereits ab Beginn des letzten Jahres haben sich die Verantwortlichen der Feuerwehr bei den namhaften Herstellern in Deutschland informiert. Der Gemeinderat entschied in seiner Sitzung im August 2014, dass ein HLF 20 ausgeschrieben wird, im September erfolgte die Förderzusage der Regierung von Oberfranken. Nach intensiver Ausarbeitung aller Details für die europaweite Ausschreibung – in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro IBG – wurde im April dieses Jahres die Ausschreibung veröffentlicht. Kurz zuvor hatte der Freistaat Bayern seine Feuerwehr-Förderrichtlinien überarbeitet, was für die Walberlagemeinde be-



Gemeinde und Feuerwehr informierten sich über alle namhaften Hersteller in Deutschland. Hier über ein Vorführfahrzeug der Firma Schlingmann im März 2014. Foto: smü

deutet, dass sich der Zuschuss für den Fahrzeugkauf um rund 20.000 Euro erhöht. Eckdaten des neuen kommunalen Löschfahrzeugs sind unter anderem: 1.600 Liter Wasser- und 120 Liter Schaumtank (mit Zumischanlage), gesamte Beleuchtung in LED-Ausführung, vier Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum, ein elektrischer

Hochleistungslüfter, ein neuer hydraulischer Rettungssatz, eine Lkw-Rettungsplattform, ein Mehrgasmessgerät, ein Defibrillator (AED) sowie zwei Ein-Personen-Haspeln („Schlauch“ und „Verkehr“). Und natürlich die übliche Standard-Ausrüstung für Brand- und Hilfeleistungseinsätze nach der gültigen Norm. smü

Wir sind Kirchehrenbachs Schutzengel

Wer steckt hinter der kommunalen Feuerwehr? In dieser Serie stellen wir die 54 Ehrenamtlichen der Gemeinde in einem kurzen Interview vor.

Marko Dötzer, 36 Jahre, verheiratet. Beruf: Oberbrandmeister, Werkfeuerwehr Flughafen Nürnberg.

Zwei Mal Feuerwehr – im Beruf und im Ehrenamt – funktioniert das? Oder sind das machmal zu



viele Blaulichter?

Das funktioniert schon. Wir hetzen ja nicht den ganzen Tag mit Blaulicht durch die Gegend. Da sind viele Schulungs- und Prüftätigkeiten auch mit dabei. Und „daheim“ muss ja die Sicherheit (auch tagsüber) irgendwie gewährleistet werden, wenn die meisten anderen ihrem Job nachgehen. Zum Ausgleich ziehe ich mich einfach in meine Werkstatt zurück :-)

Was genau musst du als Leiter des Atemschutz innerhalb der Feuerwehr machen?

Der „Leiter Atemschutz“ kümmert sich um die weitere Fortbildung aller Atemschutz-

geräteträger nach ihrem Grundlehrgang. Und zusammen mit Stefan Lochner um alle weiteren Sachen, die mit dem Atemschutz zu tun haben.

Welche Ziele gibt es für dieses und nächstes Jahr im Bereich Atemschutz? Was kannst du verraten?

In den letzten Jahren hat sich die Atemschutzgruppe sehr verjüngt, da müssen wir darauf achten, dass die Ziele nicht zu hoch aber auch nicht zu niedrig sind, sondern dass jeder etwas dazulernt. Und das neue Fahrzeug nächstes Jahr bedeutet natürlich auch wieder viel Ausbildung. **Marko, vielen Dank. // smü**